

Medienmitteilung

Altersheime – wie weiter?

GV des Forums der Älteren – Region Aarau vom 22.03.2018

Das diesjährige Referat „Altersheime – wie weiter?“ hat gut 90 Personen bewogen an die GV des FORÄRA zu kommen. Der Anlass wurde gekonnt vom Seniorenorchester Aarau musikalisch umrahmt.

Mit grossem Interesse folgten die Anwesenden den Ausführungen von Angelica Cavegn Leitner, Stadträtin Ressorts Soziales, Gesundheit und Alter und von Rupert Studer, Gesamtleiter der Aarauer (Alters-)Pflegeheime. Nachdem die Referentin die Bedeutung der Kooperationen mit den Pflegeheimen in den Nachbargemeinden Buchs und Suhr aufgezeigt hatte, umriss sie die Sanierung des Milchgasse-Trakts des Pflegeheims Golatti. Diese soll in erster Priorität realisiert werden. Obwohl das bisherige Projekt dank neuen Vorgaben des Kantons, die neu mehr auf die Altstadtbausubstanz der Milchgasse eingehen, überarbeitet wird, soll der Einwohnerrat im 1. Quartal 2019 über den notwendigen Baukredit befinden. Die Volksabstimmung ist im Juni desselben Jahres geplant. Nach ein bis eineinhalb Jahren sollte die Sanierung abgeschlossen und die vorübergehend in den Alterswohnungen Herosé untergebrachten Bewohner der Milchgasse wieder umgezogen sein. In der Folge sollen ab ca. 2020 die Alterswohnungen Herosé zurückgebaut und an deren Stelle der Neubau des Pflegeheims Herosé erstellt werden. Die Grobplanung sieht vor, dass 2025 die Bewohner des Altersheimes Herosé in den Neubau des Pflegeheimes Herosé umziehen. Die Ära der Altersheime in Aarau wird dann auf Grund der neuen Bedürfnisse der immer älter werdenden Menschen endgültig zu Ende sein. Das vor 50 Jahren als Altersheim gebaute Herosé wird dann ebenfalls zurückgebaut und neuen Alterswohnungen weichen müssen. Zu guter Letzt soll das unter Denkmalschutz stehende Herzoghaus, das die Vorgaben des Kantons für die Beherbergung von älteren Menschen nicht erfüllt, zu einem Verwaltungsgebäude umgenutzt werden. Jeder dieser Schritte wird die Hürde der Zustimmung durch den Einwohnerrat und der Volksabstimmung nehmen müssen!

Die Generalversammlung behandelte nach einer kurzen Pause die statutarischen Geschäfte unter der Leitung der Co-Präsidentin Margrit Zimmerli sehr speditiv und genoss zum Abschluss einen kleinen Apéro.

Gérald Erne